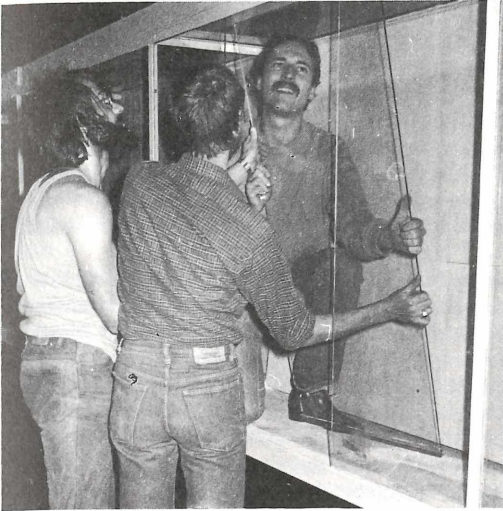




Abteilung für Karst- und Höhlenkunde

Obmann: Dr. Jochen Götz – Stellvertreter: Hermann Schaaf –
Kassier: Heinz Honisch – Pfleger: Brigitte Kaulich – Bibliothek: Renate Illmann
Mitglieder: 55



Leider lassen sich nicht alle Scheiben, auch wenn man drei Mann hoch rangeht, herausnehmen.



Beim Reinigen mancher Glasschiebetüren bedarf es aller Tricks, um auch schwer zugängliche Streifen sauber zu bekommen.

Vorträge und Exkursionen im NHG-Programm

In bewährter Weise begann am 6. Januar 1984 die Reihe unserer Veranstaltungen wieder mit einer von Werner Schmidt geführten Wanderung durch den Veldensteiner Forst. Es folgte am 19. Januar ein Vortrag von Georg Schlapp, Ansbach, über „*Biologie, Gefährdung und Schutz einheimischer Fledermäuse*“. In der anschließenden Diskussion ging es vor allem um die Frage, was wir als Höhlenforscher zur Erhaltung dieser Tiere tun können. Der traditionelle Jahresrückblick fand am 9. Februar statt; er wurde wieder gemeinsam von mehreren Mitgliedern der Abteilung gestaltet.

Am 1. März hielt Dr. Karl-Heinz Rieder, Ingolstadt, seinen bereits für das Vorjahr geplanten Vortrag über „*Neue Ergebnisse archäologischer Untersuchungen in pleistozänen Höhlensedimenten des mittleren Altmühltals*“. Hans Prautzsch leitete am 8. April eine Exkursion in den Gipskarst des südlichen Steigerwaldes. Eine Wanderung zu Höhlen am Michelfeld/Opf. am 6. Mai führte Hans Neubing. Am 17. Mai berichtete Wolfgang Pröstler über seine Reise nach Südthailand und Westmalaysia und am 27. des gleichen Monats leitete Werner Schmidt eine gut besuchte Fahrradexkursion zu Schluchten und Steinbrüchen im Lorenzer Reichswald. Auf einer Wanderung am 3. Juni führte uns Brigitte Kaulich zu kleineren Höhlen um Draiesendorf.

Am 5. Juli berichtete Hermann Schaaf in einem Vortrag über „*Naturhistorische und kulturhistorische Streifzüge durch Süditalien*“. Die nächste Exkursion

fand gleich am Sonntag darauf, am 8. Juli, statt. H. Schaaf führte uns zu Steinernen Rinnen, Höhlen und Ponoren am Hahnenkamm bei Gunzenhausen. Eine Woche später, am 15. Juli, folgte eine weitere Exkursion zu Karsterscheinungen im Paintener Forst, geleitet von Jochen Götz.

Am 15./16. September fand wieder eine Exkursion in den Hochgebirgskarst des Steinernen Meeres bei Saalfelden/Österreich statt, auch diesmal geführt von Jochen Götz. Es folgte am 27. September eine Dia-Ton-Schau „*Formen und Farben im Reich der Natur*“, gestaltet von Walter Rüfer, Nürnberg.

Am 7. Oktober leitete Walter Schraml eine karstkundliche Wanderung ins westliche Hirschbachtal. In einem ganz exzellenten Vortrag am 11. Oktober berichtete Dr. Ludwig Reisch, Erlangen, über die Grabungen in der Höhlenruine von Hunas. Eine letzte, sehr ausgedehnte karstkundliche Wanderung zu Höhlen im oberen Trubachtal führte am 21. Oktober Renate Illmann.

Veranstaltungen im „Internen Programm“

Schon seit vielen Jahren gibt es, neben den Vorträgen und Exkursionen im Rahmen des Programms für die Hauptgesellschaft, ein reichhaltiges „Internes Programm“, das vor allem für die Abteilungsmitglieder gedacht ist. Allerdings sind bei den meisten Veranstaltungen auch interessierte Gäste gerne gesehen.



Grabungsleiterin Brigitte Kaulich erklärt Mitgliedern und Gästen der Abteilung für Karst- und Höhlenkunde die komplexe Schichtenfolge der Grabung in der Höhlenruine von Hunas bei Hartmannshof.

Foto: Renate Illmann, 2. 8. 1984

Wir begannen am 26. Januar mit einem Referat von Peter Herrmann, Nürnberg, über Erste Hilfe bei Höhlenunfällen und hatten dabei Gelegenheit, die Besonderheiten von Hilfeleistungen in Höhlen mit einem erfahrenen Rettungssanitäter zu diskutieren. Es folgte am 8. März ein Referat von Jochen Götz über Aufbau und Anwendung eines neuen Meßgeräts zur Bestimmung von Wasserparametern wie Leitfähigkeit und pH-Wert.

Am 14. April wurde wieder eine „Katasterexkursion“ ins Ailsbachtal durchgeführt. Die Organisation und Auswertung lag bei Walter Blank. Zwei Wochen später, am 28. April, leitete Jochen Götz eine Vermessungsübung mit dem Theodolit; dabei wurde das Rennerfels-Abri (B 22) im Ailsbachtal vermessen. Am 19. Mai fand eine Rettungsübung in der Schönsteinhöhle bei Neudorf (C 9) statt, die von Thomas Feig geleitet wurde. Unsere schon traditionelle Seilübung hielten wir am 31. Mai (Himmelfahrtstag) ab; sie bot wieder Gelegenheit, Fertigkeiten und Kenntnisse der Schachtbefahrungstechniken zu erlernen bzw. zu vertiefen. Eine für den 30. Juni anberaumte Höhlensäuberungsaktion wurde benutzt, um die Oswaldhöhle (C 6), die Wundershöhle (C 8) und die Witzenhöhle (C 7) bei Muggendorf von Zivilisationsmüll zu säubern und um Schmierereien in der Schönsteinhöhle mit der Drahtbürste zu beseitigen. Am 12. Juli berichtete Gerd Preiß, Nürnberg, über seine Untersuchungen zum Fledermausbestand im fränkischen Jura.

Ein Höhepunkt unserer Veranstaltungen war eine Fahrt in die ČSSR vom 29.8.–7.9.; besucht wurden Pseudokarstgebiete in Nordböhmen und der berühmte Märkische Karst. Den beteiligten tschechischen Höhlenforschervereinigungen sei hier für die gewährte große Gastfreundschaft nochmals sehr herzlich gedankt. Auf der Heimfahrt bot sich die Gelegenheit, die Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher auf der Illingeralm bei St. Gilgen zu besuchen und dabei die Kontakte zu den Salzburger Höhlenforschern zu vertiefen.

Am 29. September fand unter der Leitung von Heike Möller-Götz wieder eine Exkursion in das Keuper-

gebiet um Altdorf statt; es wurden weitere Sandsteinhöhlen für den „Höhlenkataster Fränkisches Keuperland“ erfaßt. Mit der Vermessung einer erst seit kurzem bekannten Höhle bei Hundheim (Landkreis Amberg-Sulzbach) wurde am 13. Oktober begonnen. Fritz Kuntz, Nürnberg, zeigte am 18. Oktober vertonte Dias über eine Befahrung der Salzgrabenhöhle und Dias über eine Jugoslawienfahrt. Am 20. Oktober leitete Walter Blank nochmals eine „Katasterexkursion“ ins Ailsbachtal. Eine Exkursion in den Gipskarst bei Markt Nordheim am 28. Oktober brachte interessante Ergebnisse, die uns noch weiter beschäftigen werden. Die Vermessung der Teufelhöhle bei Altdorf, die für den 11. November geplant war, mußte wegen der Arbeiten am Windloch bei Alfeld (E 11), über die weiter unten berichtet wird, ausfallen.

Es folgten noch zwei Referate und, zwar von Jochen Götz über die Entwicklung von Gipshöhlen am 22. November und von Wolfgang Pröstler über die rezente Tierwelt der Höhlen am 6. Dezember. Margarete Oswald führte uns am 13. Dezember Farbtonfilme über eine Südafrikareise vor. Den Abschluß der internen Veranstaltungen bildete wieder die Weihnachtsfeier der Abteilung, die wir am 16. Dezember im Fuchsloch bei Draisendorf (C 56) abhielten.

Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten

Anfang des Jahres überließ uns Dr. Gerd Tietz seine reichhaltige Sammlung an Sinterproben und anderen Funden aus Höhlen; die Aufarbeitung und Katalogisierung nahm bereits einige Abende in Anspruch und ist noch nicht abgeschlossen. Auch die Arbeiten im Museum wurden weitergeführt, sind aber noch nicht beendet.

Erstmals beteiligte sich die Abteilung am „offenen Samstag im Museum“: Am 10. März gab Hermann Schaaf und am 10. November Jochen Götz an Hand der Exponate in der Karstvitrine des Museums für zahlreiche interessierte Besucher eine Einführung in die Karst- und Höhlenkunde.

Mehrere Mitglieder nahmen an der Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher vom 11. – 13. Mai in Erpfingen auf der Schwäbischen Alb teil. Am 2. August hielten wir unseren „Arbeitsabend“ nicht wie gewohnt im Luitpoldhaus, sondern besuchten die Grabung in der Höhlenruine von Hunas. Unser Mitglied, Grabungsleiterin Brigitte Kaulich, gab für die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste eine instruktive Einführung in Methodik und Ziel dieser wichtigen Untersuchung.

Bei der Jahreshauptversammlung der Abteilung am 25. Oktober gedachten die Anwesenden unseres am 15. März 1984 verstorbenen Ehrenmitglieds Professor Fritz Huber, der noch im August 1983 bei voller geistiger Frische seinen achtzigsten Geburtstag feiern konnte (s. Nachruf in diesen Jahresmitteilungen). Fritz Hubers Name bleibt für immer mit seiner Arbeit am „Höhlenkataster Fränkische

Alb“ verbunden. Seine Witwe hat an Hermann Schaaf den gesamten wissenschaftlichen Nachlaß ihres verstorbenen Mannes übergeben. Es ist dadurch gewährleistet, daß das Lebenswerk Professor Hubers, sein Höhlenkataster, weiterhin der Abteilung sowie anderen an einer Mitarbeit interessierten Vereinen und Gruppen zur Verfügung steht. Eine erste gemeinsame Katastersitzung mit verschiedenen Persönlichkeiten fand bereits am 13. Juli statt.

Wie schon seit mehreren Jahren wurde auch 1984 für die Ferienbetreuung der Stadt Nürnberg eine karstkundliche Wanderfahrt durchgeführt. Jochen Götz und Günter Göttlinger gestalteten für das Deutsche Jugendherbergswerk in der Jugendherberge Gößweinstein eine höhlenkundliche Woche.

In den Höhlen des Hochgebirgskarstes des Steinernen Meeres gelangen einige Neuentdeckungen; während vier Fahrten, von denen zwei eine ganze Woche lang dauerten, wurden insgesamt über 1000 m neuentdeckte Höhlenräume vermessen. Zur Abstimmung unserer Aktivitäten mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, bei dem der Kataster für dieses Gebiet geführt wird, diente eine Fahrt nach Salzburg. Weitere Höhlen wurden im Ailsbachtal und im Frankenwald vermessen.

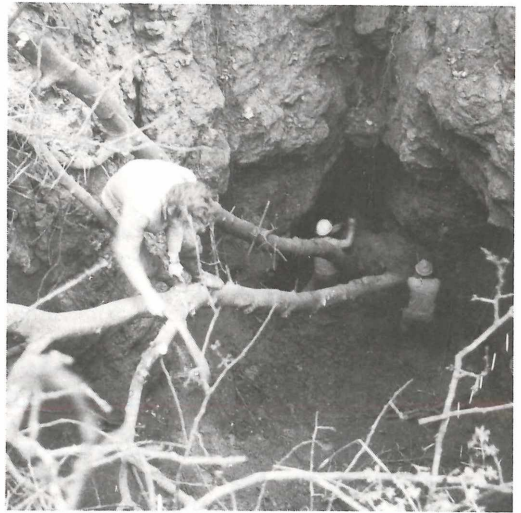
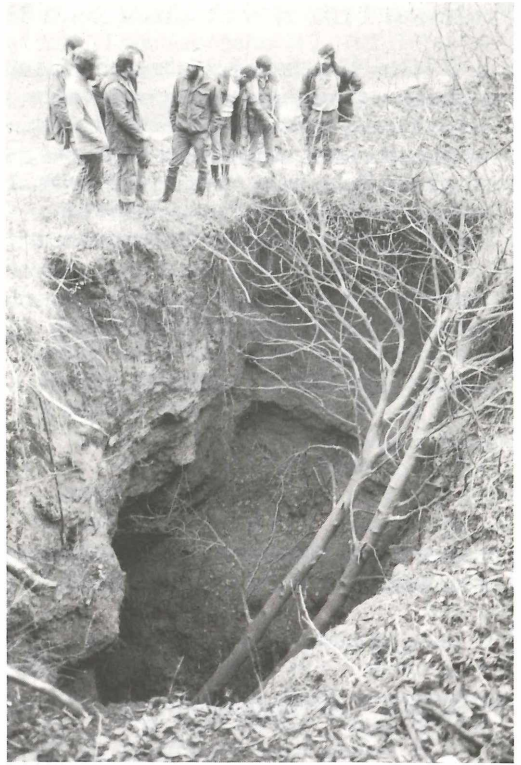
Viel Arbeit bereitete im November der Einbau eines Winterverschlusses in den Eingang des Windlochs bei Alfeld (E 11). Diese Maßnahme, die den ungestörten Winterschlaf der dort noch relativ großen Fledermauspopulation sicherstellen soll, wurde in Absprache mit den zuständigen Naturschutzbehörden durchgeführt.

Unser Interesse galt weiter einigen in der Nähe des Erzbergwerks „Leonie“ bei Auerbach frisch eingebrochenen Erdfällen, von denen sich einer in einer kleinen Höhle fortsetzt. Hier wurden Vermessungs- und Abstützungsarbeiten begonnen.

Das Mitteilungsblatt der Abteilung (Doppelheft) für 1983 konnte bis zum Jahresende von Renate Illmann so weit vorbereitet werden, daß es im Januar 1985 erscheinen konnte. Die Weihnachtskarte für 1984 wurde mit einer Radierung der Brunnsteinhöhle bei Neudorf (C 10) von Friedrich Wilhelm Ferdinand von Brandenstein gestaltet.

Zum Schluß möchten wir den Mitgliedern und den vielen Freunden und Gönnern der Abteilung für ihre Mühe, ihre Mitarbeit und Hilfe im vergangenen Jahr sehr herzlich danken.

Dr. Jochen Götz – Hermann Schaaf



Einer der Erdfälle bei Auerbach – Fotos: Renate Illmann

Buchbesprechung

BLV-Naturführer – Dieter Lüpnitz: Pflanzen am Mittelmeer
127 Seiten, 123 Farbfotos, Format 11,7 x 17,8 cm, broschiert, BLV-Verlag

Die wichtigsten und häufigsten Bäume, Sträucher und krautigen Pflanzen des Mittelmeerraumes stellt der handliche BLV-Naturführer „Pflanzen am Mittelmeer“ von Dieter Lüpnitz vor. In der Einführung werden Klima und Besonderheiten des Lebensraumes beschrieben. Dazu gehören Erläuterungen der typischen Pflanzenformationen wie Macchia, Garrigue u.s.w.

123 Farbfotos zusammen mit den Beschreibungen der Merkmale, des Standortes und der Verbreitung ermöglichen ein zuverlässiges Bestimmen. Auch über wirtschaftliche und historische Bedeutung der Pflanze oder deren Nutzungsmöglichkeit als Heilpflanze wird informiert.

Hermann Schmidt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [1984](#)

Autor(en)/Author(s): Götz Jochen, Schaaf Hermann

Artikel/Article: [Abteilung für Karst- und Höhlenkunde 25-27](#)